

## Ferien in der Toscana

Ferien in der Toscana

Teilnehmer: Frau Rieland, Herr Große, Herr Lehmenkühler, Frau Hecken, Frau Bierfreund.

Am frühen Abend des 18.05.2007 landete unser Flugzeug in Bologna. Von dort ging es direkt mit unserem gemieteten Bulli weiter in die Toscana. Bezaubert waren wir alle beim Anblick unseres Ferienhauses in Ghizzano und der Landschaft, die es umgab: gesäumt mit Olivenbäumen und großen Pinien. Wichtig war es für uns vor allem, möglichst viel zu erkunden und die Kultur des Landes kennenzulernen. So führte uns unser Weg jeden Tag in eine andere Stadt: Volterra – mit der spektakulärsten Aussicht, den die Toscana zu bieten hat, Peccioli – wo wir einen prähistorischen Park besichtigten, Siena – mit dem Piazza del Campo und dem Dom, dessen Fassade ein Meisterwerk ist, San Gimignano – eine kleine Stadt, die durch ihre Wehrtürme weltberühmt wurde und natürlich Pisa mit seinem schiefen Turm und dem Dom mit zahlreichen Fresken und Heiligenfiguren. Die Abende verbrachten wir bei gemeinsam zubereiteten Mahlzeiten und Plaudereien auf der Terrasse unseres Hauses, warteten bis die Nacht hereinbrach und uns den Anblick unzähliger



Glühwürmchen bescherte. So traten wir mit vielen neuen Eindrücken am 25.05.2007 unsere Heimreise an und in einem waren wir uns alle einig: die Zeit war viel zu kurz und wir hätten gerne noch mehr von diesem wunderschönen Teil Italiens gesehen.  
A. Urban

## Beschwerden

Unser Beschwerdemanagement...

In 2005 haben wir Sie ausführlich über unser Beschwerdemanagement informiert. Seit dieser Zeit sind bei uns elf sehr verschiedene Beschwerden eingegangen, die umgehend bearbeitet worden sind.

Durch die ausgefüllten Beschwerdebögen bekommen wir Hinweise, was wo noch zu verbessern ist, wo Handlungsbedarf besteht.

Wir wurden z.B. auf diesem Wege von einem Bewohner und von Eltern darauf aufmerksam gemacht, dass in einem Wohnhaus im Treppenhaus ein Handlauf fehlt, damit sich die Bewohner dort sicher bewegen können.

Die Einrichtungsleitung hat diese Beschwerde umgehend mit der Geschäftsführung besprochen. Es wurde beschlossen, dass bei der Renovierung des Treppenhauses ein Handlauf angebracht werden soll. Über dieses Ergebnis wurden sowohl der Bewohner als auch die Eltern von der Einrichtungsleitung informiert.

Beschwerden werden also umgehend bearbeitet und die Erledigung von der Einrichtungsleitung verfolgt.

Wenn Sie also ein Anliegen bzw. eine Beschwerde an uns richten möchten, schreiben Sie dies auf unseren Beschwerdebogen (sprechen Sie bitte die Mitarbeiterinnen an!). Sie können den Bogen einer Mitarbeiterin oder auch der Teamleitung oder Einrichtungsleitung geben, bzw. an sie adressieren.

Die Einrichtungsleitung wird nach einer Lösungsmöglichkeit suchen, was in Absprache mit den MitarbeiterInnen und/oder auch mit der Geschäftsführung erfolgt. Über das Ergebnis werden wir Sie umgehend informieren.

Nutzen Sie also diese Möglichkeit, sprechen Sie uns an!

R. Hopmann



# Lebenshilfe

www.lebenshilfe-lippstadt.de

## Informationen

Nr. 1 /2007



## Die neuen Hausbeiräte

„Neuigkeiten vom Hausbeirat: Rückblick – was wurde erreicht“, Wahlen.

## New York Marathon:

Interview mit Frau Gerda Falke (Wohnhaus Mentzelsfelde)

## Beschwerdemanagement

Wie sieht die Praxis aus....



## Hausbeirat

In unserem ersten Info Blatt Nr. 1/2006 haben wir sie über die Mitwirkung des Hausbeirates in Heimangelegenheiten nach dem Heimgesetz informiert. Unsere gewählten Mitglieder der Hausbeiräte aus Lippstadt und Warstein waren in der Vergangenheit sehr aktiv und haben viele Ideen und Verbesserungen vorgeschlagen. Dadurch sind viele Veränderungen zum Wohle und Nutzen der Bewohnerinnen und Bewohner eingetreten. So zum Beispiel ein sogenanntes „Wartehäuschen“ vor dem Dr. Franz-Schlarmann Haus, damit die Bewohner auch im Freien „beschützt“ auf den Bus warten können. Auch die Beleuchtung vom Wohnhaus zum „Tannenhaus“ wurde nach einem Hinweis aus dem Hausbeirat verbessert.

Der Hausbeirat von Warstein sensibilisierte die Mitarbeiter der Wohnstätte durch Aufklärung, die Feuerwehreinheit stets freizuhalten.

Auf Wunsch der Hausbeiräte finden auch gemeinsame Hausbeiratssitzungen – Lippstadt und Warstein – statt.

Die Hausordnung wurde von den Hausbeiräten kritisch überprüft und mit Zustimmung der Einrichtungsleitungen und der Geschäftsführung als nicht notwendig befunden.

Am 23. Mai 07 fand in allen Wohnhäusern die Neuwahl zum Hausbeirat statt. Bei hoher Wahlbeteiligung wurden folgende Personen gewählt:

### Dr. Franz-Schlarmann-Haus

Guido Düspohl (Vorsitzender), Rüdiger Bruhn, Hildegard Peitz, Margit Wimes und Klaus-Dieter Orke.

### Wohnhaus Mercklinghausstraße

Andrea Kahlau (Vorsitzende), Ingeborg Poznicek und Gabriele Oelmüller.

### Wohnhaus Mentzelsfelde

Michael Köster (Vorsitzender), Ralf Mies und Jürgen Siepe.

Als Vertrauensperson wurde Frau Ulrike Buschmeyer wiedergewählt.

### Wohnhaus Warstein

Hans-Peter Schroer (Vorsitzender), Cihadye Demirörs und Jörg Krautscheid. Für die Außenwohngruppe Belecka Veronika Frink.

Als Vertrauensperson wurde Frau Gisela Dönweg gewählt.

Wir wünschen dem neuen Hausbeirat viel Glück und Erfolg!

## Interview mit Frau Falke über den New York Marathon

### Gerda, wie bist Du zum Lauftraining gekommen?

Frau Falke: Ich wurde durch Herrn Barthel Schuhmacher im April 1997 angesprochen, ob ich Lust hätte, an einem Laufkurs teilzunehmen. Ich war mir erst nicht sicher, ob es mir Spaß machen würde, probierte es aber einfach mal aus. Bei den ersten Läufen hatte ich noch keine große Ausdauer und musste oft Gehpausen einlegen. Aber mit der Zeit wurden diese Pausen immer weniger und es machte mir von mal zu mal auch mehr Freude mitzulaufen.

### Wie hast Du Dich auf den New York Marathon vorbereitet?

Frau Falke: Zuvor habe ich regelmäßig an regulären Lauftraining teilgenommen. Drei Monate vor dem Marathon steigerte ich mein Training auf dreimal wöchentlich. Drei Wochen vor dem Marathon lief ich dann dreimal in der Woche Strecken von ca. 20 km, einmal sogar 30 km.

### Wie war es für Dich, für einige Stunden im Flugzeug nach New York zu sitzen?

Frau Falke: also, ich hatte schon ein wenig Angst vor dem Fliegen und war aufgeregt. In so einem Flugzeug ist es ja schon recht eng und als wir dann in der Luft waren, bewegte sich das Flugzeug öfters auf und ab, da war es mir schon ein wenig komisch.

### Wie empfandest Du es, mit so vielen Menschen zu laufen?

Frau Falke: also beim Start war alles sehr eng, alle

Läufer standen recht dicht aneinander, ich habe mich da schon ein wenig unwohl gefühlt. Nach dem Start entspannte sich aber die Situation. Es machte mir viel Spaß mitzulaufen. Die Menschen am Straßenrand sahen begeistert zu, sie klatschten und winkten. Dies hat mir Mut gemacht, auch die lange Strecke bis zum Schluss laufen zu können.

### Was hast Du denn in New York noch so erlebt?

Frau Falke: wir haben uns auf einer großen Leinwand einen Film über verschiedene Marathons angesehen. Da konnte man auch erfahren, wie man sich vor einem langen Lauf am besten ernährt. Ich habe auch eine Stadtrundfahrt mit einem Bus gemacht. Dabei konnte ich die vielen Hochhäuser bestaunen, sogar manche von innen. Dann war ich in einem Museum, da konnte ich so einiges über die Geschichte der Stadt erfahren..

### Gäbe es denn vielleicht einen Marathon, an dem Du trotz der Anstrengungen gerne teilnehmen würdest?

Frau Falke: Also, vielleicht mache ich ja in fünf Jahren mal beim Berlin Marathon mit. Dort wohnt auch meine Schwester. Sie könnte mich dann dort unterstützen.

### Wie lange warst du in New York?

Frau Falke: ich war vier Tage dort.

### Welches war Dein schönes Erlebnis?

Frau Falke: die Stadtrundfahrt hat mir am Besten gefallen, da konnte ich viel von der Stadt sehen.

Vielen Dank für das Interview Gerda!

Interviewer: Stefan Staack

## New York Marathon

## Nachrichten vom Verein

### Mitgliederversammlung

Am 18.03.2007 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Frau Soltau stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl als Vorsitzende. Nach zwölf Jahren übergab sie ihr Amt an Joachim Gehrman. Der Vater eines behinderten Sohnes ist bereits seit zwei Jahren im Vorstand tätig. Wahlleiter Georg Kersting bescheinigte der scheidenden Vorsitzenden und ihren Mitstreitern ein engagiertes und wirkungsvolles Eintreten für den Verein bzw. die Interessen der Behinderten. Frau Soltau wird jedoch als Mitglied im Vorstand aktiv bleiben. Ebenfalls nicht mehr zur Wahl standen die Vorstandsmitglieder Susanne Gelhard und Heinz-Martin Brüggemeier. Zu ihren Nachfolgern wurden Frau Ute Kußmann und Herr Dr. Gürcan Aydinoglu gewählt. Als weiteres Vorstandsmitglied wurde Friedrich Müller bestätigt.

R. Hopmann



### Tageweiser Pflegegeldanspruch für behinderte Menschen in Wohnstätten mit gleichzeitigem Werkstattbesuch

Bei Aufenthalt im Elternhaus zahlt die Pflegekasse, je nach Pflegestufe, ein anteiliges Pflegegeld an die Pflegeperson (z.B. an Wochenenden, in den Ferien).

Voraussetzung ist jedoch die Einstufung durch den MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkasse) in eine der drei Pflegestufen (darüber kann Ihnen der Bezugsbetreuer Auskunft erteilen).

Wenn ihr Angehöriger in einer Pflegestufe sein sollte, so informieren Sie sich als nächsten Schritt bei der Pflegekasse ( Sitz in der Krankenkasse) über das Abrechnungsverfahren und melden sich dann in unserer Verwaltung. Diese bestätigt Ihnen dann gerne die An- und Abwesenheitszeiten ihres Angehörigen von der Wohnstätte zwecks Abrechnung mit der Pflegekasse.

U. Buschmeyer

## Rechtliche Infos

### Leistungen der Grundsicherung

Die Grundsicherung dient der Sicherung des Lebensunterhaltes im Alter und bei dauernder Erwerbsminderung (z.B. Besucher einer Werkstatt für Behinderte).

Es haben auch Personen einen Anspruch, die Hilfen in einer Wohnstätte erhalten. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe ermittelt nur bei Antragstellung, ob Leistungen der Grundsicherung Ihrem Angehörigen/zu Betreuenden zustehen.

Der Anspruch entsteht bei Abwesenheit von der Wohnstätte ab der ersten Übernachtung außerhalb der Einrichtung (z.B. im Elternhaus). An- und Abreisetag werden als ein Tag gerechnet. Der Betrag wird von der Verwaltung unserer Wohnstätte an Ihren Angehörigen/zu Betreuenden ausgezahlt.

Zuständig für die Antragstellung ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Münster.

Bei einem positiven Bescheid melden Sie sich bitte in der Verwaltung.